



Vino-Kosmetik

Wirkstoffe im Wundermittel Weinbeere

Am liebsten sollen die Inhaltsstoffe der Kosmetika aus der Natur sein. Genauso wichtig: dass sie den Alterungsprozess der Haut aufhalten. Beide Wünsche können Sie Ihrer Kundin mit Vino-Kosmetik erfüllen. Lesen Sie hier, warum!

Schenken Sie sich und Ihren Kunden immer reinen Wein ein? Das heißt: Bleiben Sie immer bei der Wahrheit? Notlügen kommen nicht vor? Dass der Wein mit der Wahrheit in Verbindung gebracht wird, kommt nicht von ungefähr: Mit Alkohol im Blut gelingt kaum noch eine Form höherer Geistesakrobatik. Der Wein dient nicht nur der Wahrheitsfindung, er hat mit seinen Inhaltsstoffen mittlerweile auch in der Kosmetik seinen festen Platz gefunden. Vom Champagner-Bad in exklusiven SPAs bis hin zur reinen Vino-Kosmetik gibt es ein breites Angebot an Möglichkeiten.

Basis des Weines ist die Weintraube, die an Reben wächst. Sie gehört zu den ältesten Pflanzen der Welt, die schon lange vor den ersten Menschen auf der Erde vorhanden waren. Naturkosmetik ist das Marktsegment mit dem größten Wachstum. Allerdings erwarten moderne Verbraucher mehr von Naturkosmetik als nur eine Auswahl pflanzlicher Inhaltsstoffe und schöner Pflanzenfotos auf der Verpackung. Für viele ist auch das Thema Anti-Aging sehr wichtig. Und gerade diese beiden Trends können mit den Inhaltsstoffen der Weintraube bedient werden.

Wein ist zum einen zweifellos ein beliebtes, schmackhaftes Getränk. Zum anderen wird Wein seit vielen Jahrtausenden auch als Heilmittel von Medizinern empfohlen. Mit dem vielfältigen Einsatz der Trauben stellt sich zusätzlich die Frage,

wie sich die Reste, die bei der Weinherstellung anfallen, sinnvoll verwerten lassen könnten.

Antioxidatives Potenzial

Denn nach dem Pressen der Weintrauben bleiben vor allem die Schalen und die Traubenkerne übrig. Aus den Traubenkernen wird das beliebte und hochwertige Traubenkernöl hergestellt. Während einer wissenschaftlichen Studie im Jahr 1948 wurde ein Inhaltsstoff entdeckt, dem in der heutigen Zeit eine große Bedeutung zugemessen wird: die OPC (oligomere Proanthocyanidine). Diese sind vor allem auch in den roten Traubenschalen sowie in den Traubenkernen enthalten.

Pflanzen enthalten OPC als Schutz vor oxidativen Prozessen. Sie werden daher auch Antioxidanzien genannt. Der Online-Bibliothek Wikipedia ist zu entnehmen, dass OPC bis 18-mal stärker antioxidativ wirken als z. B. Vitamin C und bis zu 50-mal stärker als Vitamin E. Die OPC sind es auch, die die rote Weintraube in den Status einer „Superfruit“ erheben. Dabei handelt es sich um Früchte, die über besonders hohes antioxidatives Potenzial verfügen.

Antioxidanzien bewahren die Haut vor oxidativem Stress. Ähnlich wie ein Auto durch Oxidation rostet und langsam zerstört wird, so verursacht oxidativer Stress in der Haut eine Verringerung der natürlichen Zellfunktionen oder gar eine Zerstörung der Zellen. Und ähnlich, wie es



Foto: fotoblog.de, Schoenrock

für Autos Rostschutzmittel gibt, gibt es für die Haut die sogenannten Antioxidanzien, die den oxidativen Stress für die Zellen verringern oder verhindern können.

Im menschlichen Körper erhöhen Antioxidanzien die Funktionsfähigkeit und die Abwehrbereitschaft des Immunsystems gegenüber dem oxidativen Stress durch freie Radikale. Diese Antioxidanzien können entweder durch den Körper selbst gebildet werden (z. B. Superoxid-Dismutase) oder dem Körper von außen über Nahrung oder auf die Haut aufgetragen zugeführt werden.

Der Schutz der Haut vor freien Radikalen ist aufgrund der Belastungen durch UV-Strahlen eine

wichtige Eigenschaft von modernen kosmetischen Mitteln. So liegt es also nahe, OPC auch in kosmetischen Mitteln einzuarbeiten.

In den Schalen sind neben OPC noch weitere Polyphenole wie Resveratrol sowie Vitamin K und A und in den Traubenkernen das Vitamin E sowie Omega-3 und Omega-6 Fettsäuren enthalten.

Flüssiges Gold

Vor allem das Resveratrol aus der Weintraubenschale wurde umfassend auf Wirksamkeit überprüft. Ein Vorteil dieses Stoffes ist, dass er sowohl wasser- als auch fettlöslich ist und damit klassischen Antioxidanzien wie z. B. Vitamin C (nur wasserlöslich) oder Vitamin E (fettlöslich) überlegen ist. In Studien konnte festgestellt werden, dass durch Einsatz von Resveratrol die Überlebensdauer von Zellen verlängert werden konnte. Da mit zunehmendem Alter die Regenerationsfähigkeit der Hautzellen und die Zellteilung nachlassen, wird die Haut zunehmend dünner und die Schutzfähigkeit der Haut verringert sich. Mit der Anwendung von resveratrolhaltigen Produkten soll dem entgegengewirkt werden. Ebenso scheint erwiesen, dass Resveratrol in der Lage ist, die Neubildung von Kollagen und Elastin zu fördern.

Neben diesen Extrakten wird aus den Traubenkernen auch das beliebte Traubenkernöl gewonnen. Nach Trocknung der Kerne mit warmer Luft werden sie in sogenannten Schneckenpressen ausgepresst. Dadurch entsteht ein gelbgrünes, nussig-fruchtig riechendes Öl, dessen Anteil nur ca. 10 – 15 Prozent der Traubenkerne ausmacht. Aus 20 kg Traubenkernen kann wegen Verlusten bei der Pressung sogar nur ca. 1 Liter Öl gewonnen werden. In der Antike galt es daher als „flüssiges Gold“. Die Zu-

sammensetzung der Fettsäuren mit ca. 15 Prozent einfach ungesättigter Ölsäure und mehr als 70 Prozent der mehrfach ungesättigten Linolsäure schätzen Kosmetik-Entwickler besonders. Die enthaltene Ölsäure kann sich in die Hautbarriere einlagern. In Kombination mit den ebenfalls enthaltenen Phytosterolen bildet sie eine „Gleitschiene“ für andere, fettlösliche Wirkstoffe in die Haut. Ohne Linolsäure wird die Haut trocken und schuppig und neigt zum Jucken. Bei der Umsetzung in der Haut wirkt Linolsäure entzündungshemmend und bewährt sich als effektiver Wirkstoff bei Verhornungsstörungen. Ebenso ist bekannt, dass Linolsäure dafür sorgt, die Flexibilität und Geschmeidigkeit der Haut zu fördern.

Als „leichtes“ Öl zieht Traubenkernöl besonders schnell in die Haut ein und hinterlässt keinen klebrigen Film auf der Haut. Es wird sowohl in Produkten gegen Hautunreinheiten als auch für reife Haut eingesetzt.

Es ist also nicht nur ein Marketing-Trend, der dafür sorgt, dass nahezu alle Teile der Weintraube in der kosmetischen Pflege eingesetzt werden. Die nachgewiesenen Wirkungen ermöglichen einen vielseitigen Einsatz bis hin zur kompletten Vinotherapie, bei der auch die schmackhafte Wirkung von innen nicht fehlen darf. (Bitte beachten Sie zum Thema Vino-Kosmetik auch die Seiten 66 ff., Anm. der Red.) ■

Autor

Jürgen Singer ist Geschäftsführer und Leiter der Abteilung Forschung & Entwicklung von Neovita Cosmetics. Sein Fachgebiet sind Wirkstoffe. Das Unternehmen engagiert sich seit über 40 Jahren für gesundheits- und umweltbewusste Haut- und Haarpflegeprodukte.



Kontakt

js@neovita.de